
Polizei NRW: Verkehrsunfallopfer nicht alleinlassen

Kooperation mit Verkehrsunfall-Opferhilfe



Disposition

- I. VOD-Ziele: Verbesserung der Verkehrsunfallverhütung u. Milderung der Folgen von Verkehrsunfällen für die Opfer**
- II. Risiko eines schweren Verkehrsunfalls**
- III. Verletzungsfolgen von Verkehrsunfällen**
- IV. Verkehrsunfallopfer werden oft alleingelassen**
- V. Staatliche Schutzpflichten**
- VI. Kooperationsvertrag: Polizei NRW und VOD**
- VII. Ausgestaltung der Kooperation**
- VIII. VOD-Notfallkarte**
- IX. Opferschutzmanagement**
- X. Weitere Aktivitäten**

I. Ziele: Verbesserung der Verkehrsunfallverhütung sowie Milderung der Folgen von Verkehrsunfällen für die Opfer

- **VOD als Dachverband 2011 in der DHPol gegründet**

- **Generelle Themen**

- Unterstützung der Mitglieder, fachlich, organisatorisch, und wenn es geht, auch finanziell
- Verbesserung der Abwicklungspraxis von Schadensfällen

- **Spezielle Themen**

- Verbesserung der rechtlichen Lage von Unfallopfern
- Sicherheitsrelevante Verbesserung von Verkehrssystemen und von Fahrzeugen

- **Aktionen**

- Vernetzung und Anhörung zu Gesetzesvorhaben
- Empfehlungen und Fachwissen vermitteln

Kooperationsvertrag Polizei NRW – VOD



I. Ziele: Verbesserung der Verkehrsunfallverhütung sowie Milderung der Folgen von Verkehrsunfällen für die Opfer

Vorstand



Vorsitzender

apl. Prof. Dr. rer. nat. habil. Wilfried Echterhoff
Fachbereich Psychologie Bergische Universität Wuppertal



Geschäftsführender Vorstand

Erster Polizeihauptkommissar Peter Schlanstein
Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Münster



Vorstand

Leitender Polizeidirektor a.D. Wolfgang Blindenbacher



Vorstand

Polizeidirektor a.D. Wulf Hoffmann



Vorstand

Polizeidirektor Martin Mönninghoff Polizeipräsidium Münster



Vorstand

Polizeidirektor Heinz Albert Stumpen
Deutsche Hochschule der Polizei

Mitglieder



Gewerkschaft der Polizei



INSTITUT FÜR PSYCHOLOGISCHE UNFALLNACHSORGE



Deutsche Hochschule der Polizei



DEUTSCHE KINDER HILFE
DIE KINDERVERREISER



DGVP
Deutsche Gesellschaft für Verkehrspsychologie e.V.



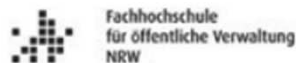
Gezeiten Haus



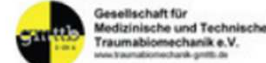
GUUVU
Gesellschaft für Ursachenforschung bei Verkehrsunfällen e.V.



DPoIG
DEUTSCHE POLIZEIWERKSCHAFT im DBB



Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NRW



Gesellschaft für Medizinische und Technische Traumatologie e.V.
www.traumatologie-gesellschaft.de

biomed-tec



ACV
AUTOMOBIL-CLUB VERKEHR



PASIG



BUND VERBAND DER MOTORRADFAHRER

+ Wissenschaftl. Beirat VOD



Präsident

Prof. Dr. rer. nat. Prof. h.c. (MIREA) Wolfgang Schubert
Bonner Institut für Rechts- und Verkehrspsychologie e.V.



Wissenschaftlicher Beirat

Silke von Beeren
Gesundheitspsychologie und Intervention (G.I.)
Fachtagung: Psychotraumatologie
Polizeihauptkommissarin, Polizei Köln



Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. André Bregges
Geschäftsführender Direktor des Instituts für
Physik und ihre Didaktik, Köln



Wissenschaftlicher Beirat

Dipl. Psych. Monika Dreiner
Psychologin und psychologische
Psychotherapeutin, Hirth



Wissenschaftlicher Beirat

Dipl. Psych. Thomas Weber
Geschäftsführer Zentrum für Trauma- und
Krisenmanagement ZTK, Köln



Wissenschaftlicher Beirat

Dr.-med. Christian Juhn
Universitätsklinikum Münster



Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Frank Lässig
Universitätsklinikum Münster



Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Dieter Müller
Fachbereich für Verkehrswissenschaften
an der Hochschule der Saarländischen Polizei (HS) und
wissenschaftlicher Leiter des Instituts für
Verkehrswissenschaften und Verkehrswissenschaftlichen Studien



Wissenschaftlicher Beirat

Birgit Schönhof
Rechtsanwältin und Rechtsanwältin für
Sozialrecht, Barmen



Wissenschaftlicher Beirat

LRD a.D. Dipl.-Ing. Eberhard Faerber,
ehemals BGR Referatsleiter "Passive
Fahrzeugsicherheit, Barmen"



Wissenschaftlicher Beirat

Dipl.-Päd. Andrea Bergmann,
Deutscher Verkehrsschichtverband (DVS),
Kaufmännischer Kinder- und Jugendclub



Wissenschaftlicher Beirat

Rüdiger a. D. Ralf Krücker,
ehemals Stellv. Vize-Richter
am 1. Zivilsenat des OLG Düsseldorf

Kooperationsvertrag

Polizei NRW – VOD



Die Ängste der Deutschen 2017

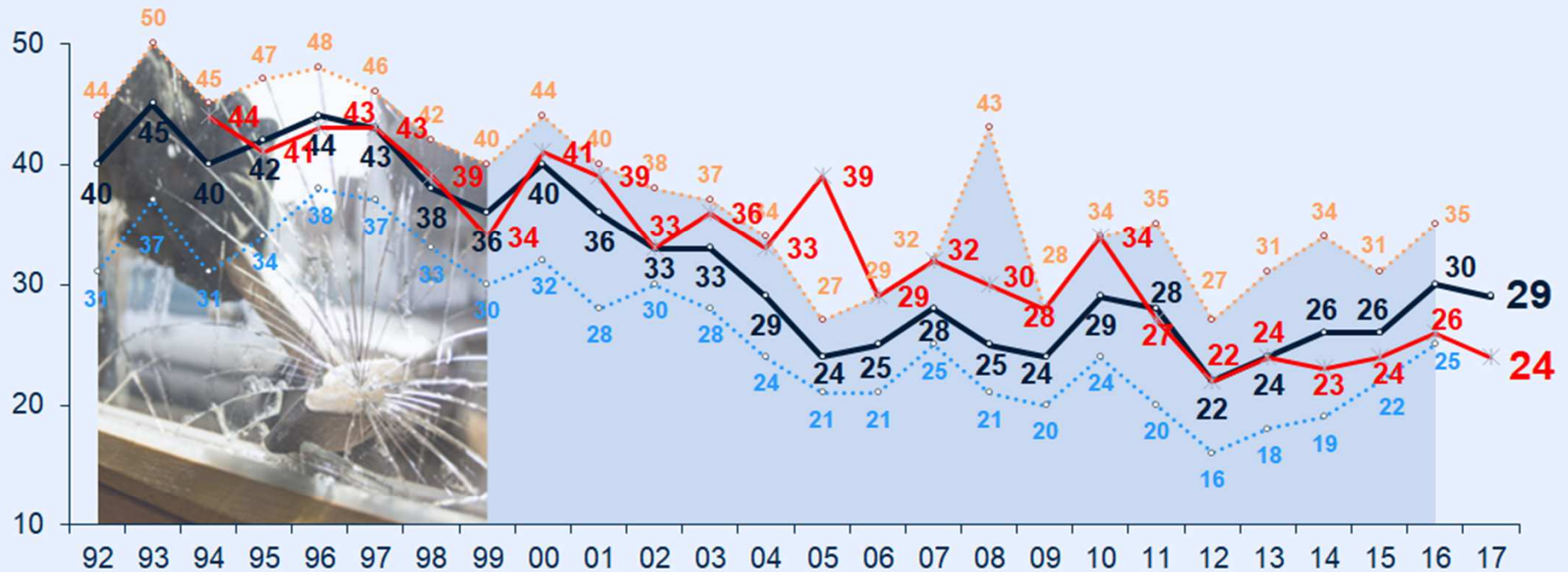
Infocenter der R+V Versicherung

Furcht vor Straftaten überwiegt Angst vor Verkehrsunfällen



Angst vor Straftaten sowie vor Verkehrsunfällen 1992 bis 2017

in Prozent



Angst vor Straftaten

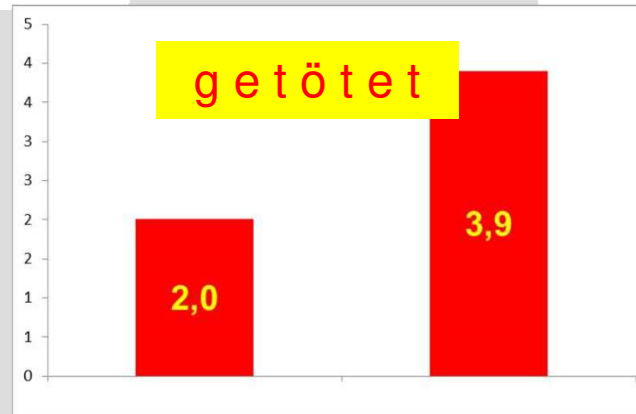
Frauen Männer Gesamt

Angst vor Verkehrsunfällen

Gesamt

II. Risiko eines schweren Verkehrsunfalls

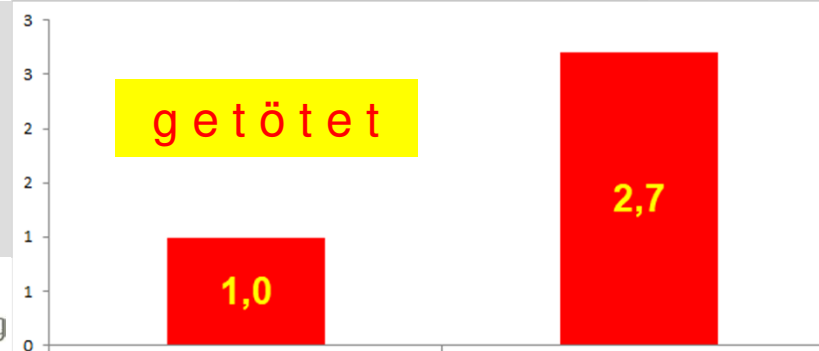
- In **Deutschland** wurden 2016 je 100.000 Einwohner bei Gewaltdelikten im Straßenverkehr



BMVI-/DVR-Kampagne
„Runter vom Gas“



- In **NRW** wurden 2017 je 100.000 Einwohner bei Gewaltdelikten im Straßenverkehr



Was passiert heute nach einem Unfall, wenn ein Mensch verletzt oder gar getötet wird? Warum müssen Opfer z.T. jahrelang um eine Erstattung von Kosten und um eine angemessene Entschädigung kämpfen?

Datenquellen: BKA 2017, LKA NRW 2018,
DESTATIS 2017, IM NRW 2018



Fachhochschule
für öffentliche Verwaltung
NRW



III. Verletzungsfolgen von Verkehrsunfällen

Hohe psychische Unfallschäden

- Nach Schätzung der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF) zeigen **in Deutschland innerhalb eines Jahres nach einem Verkehrsunfall**
 - rund **15 % der Verkehrsunfallopfer** eine **Inzidenz für posttraumatische Belastungsstörungen**.
- **Bezogen auf alle bei Verkehrsunfällen 2017 in Deutschland verletzten Personen** bedeutet dies
 - jährlich fast **60.000 Menschen, die (über ihre körperliche Verletzung hinaus) psychische Störungen entwickeln,**
 - **die eine psychotherapeutische Behandlung erfordern.**



III. Verletzungsfolgen von Verkehrsunfällen

Physische und psychische Folgen schwerer Verkehrsunfälle oft spät sichtbar

- **SWOV-Studie (2016) zu Verkehrsunfallfolgen** zeigt, dass
 - etwa **75 % der MAIS 3+ -Verkehrsopter** und etwa **33 % der MAIS<3 -Verletzten drei Jahre nach dem Unfall nicht vollständig wiederhergestellt** sind sowie
 - rund **19 % bis 33 % der MAIS 3+ -Verletzten lebenslange Behinderungen** erleiden.
- Zu den **mittel- und langfristig nach** dem Unfall ermittelten Folgen zählen:
 - **Funktionale Konsequenzen:** z. B. Schmerzen, Müdigkeit, Mobilitätsprobleme und Probleme bei der Durchführung täglicher Aktivitäten
 - **Psychologische Konsequenzen:** z. B. PTBS, schwere depressive Störungen und Angst
 - **Sozioökonomische Konsequenzen:** z. B. Auswirkungen auf den Alltag der Familie und auf Freizeitaktivitäten, Krankschreibungen von Arbeit oder Studium und finanzielle Probleme

SWOV (2016): Physical and psychological consequences of serious road traffic injuries

IV. Verkehrsunfallopfer werden oft alleingelassen



„Versichert
und verloren“



NDR Versichert und verloren.mp4

- **198 Milliarden Euro** kassierten die Versicherungen in Deutschland im Jahr **2017**.
- Jeder erwachsene Deutsche hat im Schnitt **sechs Versicherungen**. Und fast alle **glauben**, sie seien damit **auf der sicheren Seite**. Leider offenbar **oft zu Unrecht**.

Quelle: GDV 2018; DESTATIS 2017

- **Verletzte** haben **zahlreiche Maßnahmen abzuwickeln, Ansprüche** mit großem Aufwand, Nachdruck oder einem **Rechtsstreit durchzusetzen** und eine **Vielzahl organisatorischer Schnittstellen abzudecken**.
- Zu denken ist hier z. B. an
 - die **Koordination** und das **Verstehen körperlicher Heilmaßnahmen**, **Verwaltungsaufgaben**,
 - **Nachvollziehen des Unfallablaufs**,
 - den **Umgang mit**
 - ❖ **polizeilichen Ermittlungen**,
 - ❖ **der eigenen Familie**,
 - ❖ **dem Arbeitgeber**,
 - ❖ **dem Unfallverursacher**,
 - ❖ **den beteiligten Versicherungen**,
 - ❖ **finanziellen Folgen**,
 - dem **Überprüfen** der **Fakten und Abläufe** sowie der **Zukunftssicherung**,
 - **schweren Entscheidungen** und evtl. **psychischen Folgeproblemen**,
 - einer **Vorbereitung der Rückkehr** in den **privaten und beruflichen Alltag**
 - sowie dem **Umgang mit dauerhaften körperlichen, psychischen, sozialen und finanziellen Schäden**.



V. Staatliche Schutzpflichten

Wiederherstellungspflicht – als Zusammenspiel zwischen allen beteiligten Institutionen – **für erlittenes Unrecht ist staatliche Bringschuld**, da

- **Bürger selbst auf gewaltsame Verfolgung von Tätern verzichten u.**
- **bei unverschuldetem Verkehrsunfall und strafbarer Körperverletzung der Staat seiner Pflicht zum Schutz der Bürger nicht nachgekommen ist**



Foto: VOD

Foto: Polizei Hessen



Ein hilfreiches OEG existiert bei Verkehrsdelikten nicht!

- **EU-Opferschutzrichtlinie 2012/29** in Deutschland ab 2016 in StPO umgesetzt, **ohne Hilfe für Verkehrsunfallopfer**
- **Terroropfer von Berlin oder Anschlagsoffer vom 7. April 2018 in Münster vom Opferschutzrecht nicht erfasst**
- **§ 1 XI OEG schließt Hilfen sogar für „tätlichen Angriff“ aus, der durch „Gebrauch eines Kraftfahrzeugs verursacht“ wurde**

hochschule
öffentliche Verwaltung

Peter Schlanstein
Abteilung Münster

VI. Kooperationsvertrag: Polizei NRW und VOD

Kooperationsvereinbarung

zwischen

dem **Land Nordrhein-Westfalen**,

vertreten durch das

Ministerium für Inneres und Kommunales des Landes Nordrhein-Westfalen

(heute: Ministerium des Innern)

und

der **Verkehrsunfall-Opferhilfe Deutschland e. V. (VOD)**

zur **Verbesserung der Hilfe für Verkehrsunfallopfer in Nordrhein-Westfalen**



„Opferschutz und Opferhilfe leisten einen wichtigen Beitrag für eine sichere Gesellschaft. Sie ergänzen eine effektive staatliche Strafverfolgung und eine umfassende, gesamtgesellschaftliche Verkehrsunfallprävention durch Hilfe und Beistand für die Opfer von Verkehrsunfällen.“

VI. Kooperationsvertrag: Polizei NRW und VOD

- Die **Polizeibehörden** des Landes Nordrhein-Westfalen (NRW) und die **VOD** mit ihren **Mitgliedern** in Nordrhein-Westfalen **arbeiten eng und vertrauensvoll zusammen**, um
 - so den **Opferschutz und die Hilfe für Geschädigte von Verkehrsunfällen** zu fördern,
 - **verkehrsunfallpräventive Aktivitäten und Projekte** zu unterstützen und
 - die **Netzwerkarbeit auf kommunaler und Landesebene** zu stärken.

Ziele der Vereinbarung

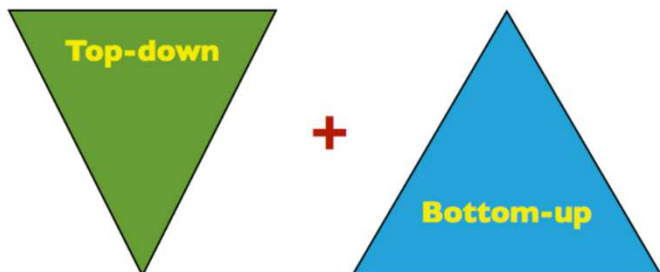


Abbildung: P. McKenzie-Brown



Foto: Polizei NRW

Peter Schlanstein
Abteilung Münster

VI. Kooperationsvertrag: Polizei NRW und VOD



Zur Verwirklichung dieser Ziele

- **tauschen** die VOD und ihre Mitglieder in NRW auf Landesebene ihre **Kontaktdaten und Erreichbarkeiten** mit den für Opferschutz und Verkehrsunfallprävention zuständigen Polizeidienststellen untereinander aus,
- gewährleisten die VOD-Mitglieder in NRW die **telefonische Erreichbarkeit**. Eine **Reaktion auf den Hilfewunsch eines Opfers** erfolgt in der **Regel innerhalb von 24 Stunden**,
- stellt die VOD den Polizeidienststellen in geeigneter Weise **Informationen** zur Verfügung, aus denen sich die **Hilfsmöglichkeiten und die Erreichbarkeit** der zuständigen **Mitglieder** ergeben und das **Opfern von Verkehrsunfällen** in geeigneten Fällen durch die **Polizei ausgehändigt** werden kann,
- stellt die **VOD** auf ihrer **Homepage** gemäß ihres satzungsgemäßen Zwecks wichtige **Informationen** für Verkehrsunfallopfer öffentlich bereit,

VI. Kooperationsvertrag: Polizei NRW und VOD



Zur Verwirklichung dieser Ziele

- eröffnet die VOD gemäß ihres satzungsgemäßen Zwecks dem **Land NRW** die Möglichkeit, einen Bereich der **Homepage** als Plattform zur Öffentlichkeitsarbeit in der **Verkehrssicherheitsarbeit** zu nutzen und dort einen Link zu platzieren,
- stellt die VOD **für Unfallopfer ein Formblatt** (auch digital) für eine zügige **Erfassung** der durch den Verkehrsunfall eingetretenen **Gesundheitsschäden** zur Verfügung,
- gewährleisten die zuständigen VOD-**Mitglieder** in NRW eine **schnellstmögliche Kontaktaufnahme mit den Opfern**, deren Kontaktdaten ausschließlich auf eigenen Wunsch der Verkehrsunfallopfer von der Polizei NRW übermittelt werden. Soweit eine Kontaktaufnahme nicht zeitnah gelingt, teilt die sachbearbeitende Stelle dies der zuständigen Polizeidienststelle mit, sofern das Opfer zuvor seine Einwilligung dazu erteilt hat,

VI. Kooperationsvertrag: Polizei NRW und VOD



Zur Verwirklichung dieser Ziele

- bietet VOD über den **Netzwerkpartner subvenio e. V. Beratungsleistungen** an,
- informiert das sachbearbeitende **Mitglied** der VOD in den von der Polizei übermittelten Fällen die zuständige Polizeidienststelle in geeigneter Weise über eingeleitete **Hilfsmaßnahmen**, sofern das Opfer zuvor seine Einwilligung dazu erteilt hat,
- **tauschen** die Kooperationspartner **VOD und IM NRW Informationen** über einschlägige **Aktionen** der Öffentlichkeitsarbeit, **Schulungen, Tagungen und Projekte aus** und koordinieren die gegenseitige **Beteiligung** oder die **gemeinsame Durchführung** solcher Veranstaltungen,



Foto: VOD

VI. Kooperationsvertrag: Polizei NRW und VOD



Zur Verwirklichung dieser Ziele

- unterstützt die **VOD** mit Hilfe ihrer Mitglieder in NRW die **Polizei** bei der **Fortbildung** im Hinblick auf Fragen der **Opferhilfe**,
- stellt die Polizei auf Wunsch des Opfers einen telefonischen oder schriftlichen **Kontakt zu den zuständigen Mitgliedern der VOD** her. Dazu stellt die VOD ein entsprechendes **Formblatt** zur Verfügung, in dem die Einwilligung des Opfers dokumentiert wird,
- erörtern die Polizeibehörden und die VOD (mit ihren Mitgliedern in NRW) allgemeine Fragen der **Zusammenarbeit** jährlich oder nach Bedarf in **gemeinsamen Besprechungen**,
- setzt das **IM** auf seiner **Homepage** einen **Link zur Homepage der VOD**.



schule
liche Verwaltung

Kooperationsvertrag Polizei NRW – VOD

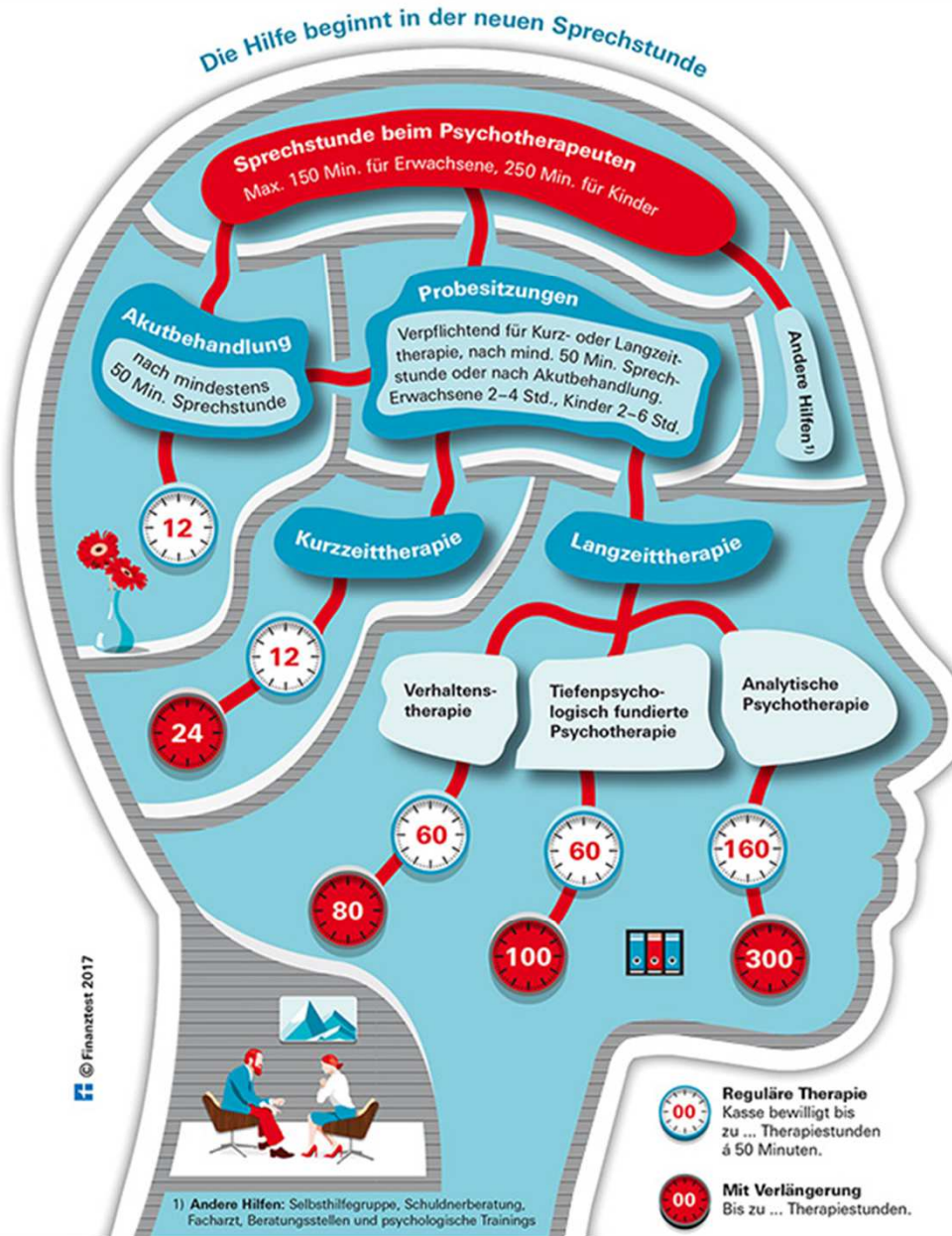


VII. A
SPIEGEL ONLINE
17. Januar 2017, 11:31 Uhr
Ab April
Servicestellen vermittelt

Umsetzungs



Die Krankenkassen lehnen derzeit viele
einer Therapie bei privaten Therapeu



...tunde an
...platz zu verkürzen, bieten Psychotherapeuten
...ngenden Fällen wird es auch Plätze für eine

ipu | INSTITUT FÜR
PSYCHOLOGISCHE
UNFALLNACHSORGE

ipg | INSTITUT FÜR
PSYCHOLOGISCHE
GESUNDHEITSFÖRDERUNG

Privatpraxis für Psychotherapie
Dipl.-Psych. Monika Jendry,
Dipl.-Betriebsw. (FH) Heidrun Schell GbR
Mauritiussteinweg 1
D-50676 Köln (Innenstadt)
Telefon (02 21) 9 69 20 39
Telefax (02 21) 9 69 26 77

(VOD)

Köln, 03.08.2017

and Nordrhein-Westfalen, vertreten
rhilfe Deutschland e. V. (VOD)

freundlich um Information, wie das
fallen und die VOD die Ausgestaltung
psychologische Unfallnachsorge sehen.

VII. Ausgestaltung der Kooperation

Institut für Psychologische Unfallnachsorge (ipu)

ipu



Fotos:
ipu



Kooperationsvertrag Polizei NRW – VOD



+++ Folgen Sie uns auf: +++ Kontakt | Impressum | Inhaltsverzeichnis | Datenschutz

Humanität besteht darin, dass niemals ein Mensch einem Zweck geopfert wird.
(Albert Schweitzer)

Start	Wie wir Unfallopfern helfen	So können Sie helfen	Unterstützer gesucht	Presseberichte	Aktuelles	subvenio e.V.	FÖRDERER WERDEN	SPENDENKONTO
-------	-----------------------------	----------------------	-----------------------------	----------------	-----------	---------------	------------------------	---------------------

Einladung-Aktionstag

UNFALLOPFER BENÖTIGEN UNTERSTÜTZUNG!
Wir sind für Sie da!

Großes Open-Air Info-Event am Schadowplatz!

Samstag 10.30 bis 16.30 Uhr
14. April 2018

• Interaktive Stadt-Tour • Überblick Seminar • Podiumsgespräche und Interviews • Kinder-Programm

Unfallopferhilfe - Hilfe für Unfallopfer

Aufklärung, Prävention, Unterstützung und Beratung für Unfallopfer

Jedes Jahr verletzen sich mehr als **9 Millionen Menschen** in Deutschland bei Unfällen. Zahlen, die die Anzahl der durch fremdes Verschulden Verletzten ausweisen, sind nicht bekannt.

Wer bei einem Unfall ohne eigene Schuld verletzt wird, geht davon aus, dass es keine Probleme geben wird wenn der Schaden ersetzt werden soll. Nicht selten ist es jedoch so, dass neben der Bewältigung der körperlichen Schäden ein zermürender Kampf mit Rechtssystem und Versicherungen, oder Behörden in einen Teufelskreis führen. Dieser psychische Ausnahmezustand macht eine Genesung für das Unfallopfer in der Regel unmöglich.

Bisher einzigartig in Deutschland bietet subvenio e.V. Beratung und konkrete Hilfe für Unfallopfer (Opferschutz, Opferhilfe), die durch fremdes Verschulden bei einem **Unfall (Verkehrsunfall, Freizeitunfall, Hundebiss, usw.)** verletzt werden. **BUNDESWEIT.**

Hilfe erfolgt zum Beispiel im Umgang mit Behörden und Versicherungen, bei der Suche nach einem geeigneten Fachanwalt, bei der Suche nach medizinisch-psychologischer Erstberatung bei seelischen Belastungen infolge eines Unfalls mit Personenschaden, sowie die Vermittlung von Hilfen anderer Organisationen.

Prominente Unterstützer



Peter Schlanstein
Abteilung Münster



Fachhochschule
für öffentliche Verwaltung
NRW



VII.

Startseite

▸ Präsentationen GUVU-
Herbstseminar 2017, Köln,
20.11.17

▸ Über uns

▸ Kontakt

▸ Veranstaltungskalender

▸ Fortbildungsveranstaltungen

▸ Aktuelle Themen

▸ Mitglieder

▸ Forschung und Beratung

▸ Kooperationen

▸ Presstexte

▸ Information in English

▸ Informations en français

Startseite

Die GUVU ist ein **gemeinnütziger Verein**, der auf einem gesellschaftlich wichtigen Gebiet tätig ist: Wir wollen die **Verkehrssicherheit erhöhen** von Menschen, Fahrzeugen, Verkehrswegen und Mobilitätssystemen.

Wir bearbeiten **Forschungsprojekte** zu technischen Neuentwicklungen und zum Verkehrs- und Mobilitätsverhalten mit nationalem und EU-Interesse. Die GUVU bietet regelmäßig **Fortbildungsseminare** für Kfz-Sachverständige, Verkehrspsychologen und Behörden an.

Auf den **Frühjahrs- und Herbstseminaren** informieren sich Kfz-Sachverständige über aktuelle technische, schadensrechtliche und medizinische Entwicklungen.

Regelmäßig veranstalten wir den **Deutschen Verkehrsexpertentag**. Der Verkehrsexpertentag ist eine interdisziplinäre Veranstaltung, auf der Forscher und Politiker aktuelle Probleme, Neuentwicklungen, Zukunftsvisionen und Lösungsansätze zu jeweils einem konkreten Verkehrsthema vorstellen.

Auf dem **Verkehrstherapieseminar** werden aktuelle Themen aus den Bereichen Fahreignungsbegutachtung, Alkohol und Drogen am Steuer sowie zu aktuellen verkehrspsychologische Themen behandelt.

Mitglieder der GUVU sind Fachleute, Gutachter, Wissenschaftler und Kfz-Sachverständige. Unsere vorrangigen Ziele sind die **Förderung von Verkehrssicherheit** durch wissenschaftliche Untersuchungen, Fortbildung von Praktikern durch Seminare und Beratung von Wirtschaft und Politik.

GUVU-Herbstseminar für Kfz-Sachverständige

Das Herbstseminar fand am **Montag, dem 20. November 2017** in Köln statt!!

Deutscher Verkehrsexpertentag

Der 13. Deutsche Verkehrsexpertentag fand am 24. November 2017 in der Deutschen Hochschule der Polizei in Münster (Westf.) statt.

Thema:

Neue Beurteilungsgrundlagen für Gefahrenpotentiale im Straßenverkehr

> Programm

> Programmflyer

> weitere Infos

Zum Tod von
Herrn Prof. Dr. Klaus Rompe,
langjähriger Präsident und
Vorstandsvorsitzender der GUVU
>>>

Jetzt Mitglied werden!

Die GUVU hat zurzeit 158 aktive Mitglieder. Die Mitglieder der GUVU können vergünstigt an den Seminaren der GUVU teilnehmen.

Erfahren Sie mehr!

Peter Schlanstein
Abteilung Münster



VIII. VOD-Notfallkarte

**Verkehrsunfall-Opferhilfe
Deutschland e.V.
VOD**

**Ein starkes Netzwerk
für die Hilfe nach
Verkehrsunfällen**

Wenn die Seele verletzt ist...
Nach einem belastenden Ereignis ist es völlig normal, wenn die Seele auf das Erlebte reagiert. So wie ein Knochenbruch eine erkennbare Verletzung ist, zeigt auch die Psyche ihre Verletzungen. Nur sind diese manchmal nicht so schnell erkennbar. Zu den häufigen Symptomen gehören Schlaflosigkeit, Schwitzen, innere Unruhe oder dem entgegen auffällige Abwesenheit, Rückzug aus der Gesellschaft, Gedankenkreisel, Aggressionen, Ängste sowie eine Vielzahl an somatischen Beschwerden wie Kopfschmerzen, Bauchschmerzen, Übelkeit, Schwindel, Ohrengeräusche oder hoher Blutdruck.
Ein belastendes Erlebnis gehabt zu haben ist schlimm. Noch schlimmer ist, bei der Bewältigung dessen keine Hilfe zu bekommen. Hier stehen wir als starker Ansprechpartner an Ihrer Seite!

Wenn ein Verkehrsunfall
Nach einem Schadenereignis gibt Fragen. Wenn der Verkehrsunfall aufgenommen und die etwaige Behandlung erfolgt ist, ist das Ereignis nicht beendet. Oftmals fangen Unsicherheiten erst an. Hierzu zählen rechtliche Fragen, Fragen der medizinischen Behandlungen, Fragen der Versorgung von Betroffenen und Angehörigen, Fragen der Versorgung in allen Lebensbereichen. Diesen Unsicherheiten wollen wir zügig zur Klärung verhelfen, damit für Sie eine schnelle Rückkehr in den gewohnten Alltag möglich ist!

Erste Hilfe für die Seele
Hier wollen wir gezielt Unterstützung anbieten und zeitnah die Möglichkeit einer psychologischen Hilfe vermitteln.
Bundesweit unterstützen wir bei der Suche nach einem ersten psychologischen Beratungsgespräch.

Wir lassen niemanden allein...
In Kooperation mit der Polizei des Landes NRW kümmern wir uns um Sie!
Als Dachverband unterstützen wir unsere Partner, die im Notfall für Sie erreichbar sind, und dies nahezu rund um die Uhr.
Weitere Informationen zu unseren Themen
- Vorgehen im Schadensfall
- Checklisten
- Erreichbarkeit der VOD und unserer Partner
finden Sie auf unserer Internetseite!

Kontakt
www.vod-ev.org
Auf unserer Homepage finden Sie weitere Informationen. Wählen Sie hierzu bitte den Reiter!
Hilfe für Verkehrsunfallopfer in NRW
Über nebenstehendes QR-Code gelangen Sie direkt dort hin!

**POLIZEI
Nordrhein-Westfalen**

**Verkehrsunfall-Opferhilfe
Deutschland e.V.
VOD**

Foto: dpp/AutoReporter



VIII. VOD-Notfallkarte

www.vod-ev.org/notfallkarte/nrw/

Wichtig für Verkehrsunfallopfer und ihre Rechtsanwälte:
Nach einem Verkehrsunfall die gesundheitlichen Veränderungen und eingetretenen Schäden **sofort** erfassen: Hier finden Sie dazu die Anleitung.

<h3>Ersterfassung nach dem Unfall</h3> <p>Diese Dokumentation soll verhindern, dass Streitfälle entstehen und spätere Begutachtungen, die den Anfangszustand kaum korrekt erfassen können, vermieden werden. Deswegen soll diese Dokumentation unmittelbar nach dem Unfall erstellt werden.</p> <p>Zur Dokumentation</p>	<h3>Erfassung von Nachträgen</h3> <p>Diese Dokumentation soll detaillierte und nachvollziehbare Veränderungen des Unfallopfers durch den Unfall beschreiben und belegen. Dadurch sollen spätere, schwierige und ungenaue Begutachtungen oder Streitereien reduziert oder gar vermieden werden.</p> <p>Zur Dokumentation</p>
<h3>Hinweise für Verkehrsunfallopfer und deren Angehörige</h3> <p>Stand: 09. Juni 2015</p> <p>Zum Dokument</p>	<h3>Was ist bei einer Begutachtung zu beachten?</h3> <p>Stand: Mai 2017</p> <p>Zum Dokument</p>



BR Versicherungsofper - Im Stich gelassen.



IX. Opferschutzmanagement

Anforderungen an ein Verkehrsopferschutz-Management ohne die parallel laufenden medizinischen Maßnahmen

Prävention	Unfallereignis	Sofortfassung der Schäden und Veränderungen	Psychologische Ersthilfe	Opferschutzmaßnahmen der Polizei	Psychologische Beratung, Diagnose, Therapie	Abschließende Konsequenzen
<p>Vorsorgliche / vorbereitende Organisation des Managements</p> <p>Psychologische Ersthelfer sind zu schulen</p> <p>Regelungen mit Kostenträgern vereinbaren</p>	Betrifft technische und gesundheitliche Schäden/ somatisch und psychisch		<p>Durch geschulte psychologische Ersthelfer (PsEH) nach dem Modell der Arbeitsunfälle (s. Konzept des Instituts für psychologische Unfallnachsorge -ipu, Köln www.unfallnachsorge.de)</p> <p>Spätere Schnittstelle: Sobald das Opfer an einem emotional sicheren Ort ist und dort bleiben kann, ist die Aufgabe der PseH beendet</p>	<p>Beratung und Unterstützung durch Informationen und Hinweise auf aktuelle Erfordernisse, Verteilung des Flyers / Karte</p> <p>Spätere Schnittstelle: 1. Sobald das Opfer psychologische Beratung oder Therapie nicht (mehr) benötigt oder erhält und 2. sobald abschließend geprüft wurde, ob eine rechtsanwaltliche Betreuung erforderlich ist</p>	<p>1. Beratung z. B. durch subvenio e. V.</p> <p>2. Diagnose / Prüfung der psychischen Beeinträchtigung durch Exploration und Diagnostik z.B. durch das ipu-Netz in Deutschland</p> <p>3. Therapie ambulant (z. B. ipu-Netz) bzw. stationär in Koordination mit den somatischen Behandlungen</p>	<p>1. Abschluss der psychisch orientierten Maßnahmen in Koordination mit den anderweitigen Maßnahmen</p> <p>2. Wiedereingliederung z. B. durch Arbeitserprobung</p> <p>3. Möglicherweise Rückkehr in den beruflichen und privaten Alltag,</p> <p>4. berentung</p> <p>5. Tod</p>
Anwenden	Auslösen des Managements durch Meldungen und durch Tätigkeiten	Meldung an zuständige Kostenträger, vor allem an Haftpflichtversicherung des Verursachers oder an eine andere zuständige Stelle	Kostenzusage einholen			Abschluss des operativen Managements
Bewertung des Managements						Abschluss des Falls zusammen mit allen Beteiligten

Kooperationsvertrag

Polizei NRW – VOD

Neue Beurteilungsgrundlagen bei Gefahrenpotenzialen

Gesellschaft • Politik • Wissenschaft

Opferschutz gegen Raser, Rüpeler, Rowdies

Deutscher Verkehrsexpertentag 2017

**Kongress am 24. November 2017 in der
Deutschen Hochschule der Polizei Münster-Hiltrup**

X.

**Weitere
Aktivitäten**

Versorgung von somatischen und psychischen Verkehrsunfallfolgen

Gesellschaft • Politik • Wissenschaft

Ermittlung der aktuellen Versorgungssituation von Unfallopfern
und Ableitung von Handlungsoptionen

Deutscher Verkehrsexpertentag 2018

**Interdisziplinärer Kongress am 20. November 2018 im
Bildungszentrum „Carl Severing“, 48151 Münster**

Alle Verkehrsteilnehmer sind dem historisch gewachsenen Lebensbereich des Straßenverkehrs mehr oder weniger ausgeliefert, doch nur wenige machen sich klar, dass Leben und Tod dort eine geringere Distanz als eine Sekunde haben können. So werden bei unangemessen hohen Geschwindigkeiten und verkehrswidrigem Verhalten immer wieder enorme Schadenspotenziale aufgebaut, die insbesondere für schwächere Verkehrsteilnehmer untersucht und kategorisiert werden sollen.



X. Weitere Aktivitäten

Antrag an den Deutschen Verkehrsgerichtstag 2019:

AK: Versorgung psychischer Verkehrsunfallfolgen

Verkehrsunfall-Opferhilfe Deutschland e.V. (VOD)

VOD (DHPol) • Zum Roten Berge 18-24 • 48165 Münster

Herrn
Präsident des Deutschen Verkehrsgerichtstags
Generalbundesanwalt a.D. Kay Nehm
Deutsche Akademie für Verkehrswissenschaft e.V.
Baron-Voght-Str. 106a
22607 Hamburg



Verkehrsunfall-Opferhilfe
Deutschland e.V.
VOD

Postanschrift:
Deutsche Hochschule der Polizei (DHPol)
Zum Roten Berge 18-24 • 48165 Münster
Telefon: +49 2501 806 277
E-Mail: info@vod-ev.org
Internet: www.vod-ev.org
SPK Münsterland Ost, BIC: WELADED1MST
IBAN: DE43 4005 0150 0000 5534 46

28.02.2018

Gemeinsamer Vorschlag eines Arbeitskreises für den 57. Deutschen Verkehrsgerichtstag 2019; hier: Versorgung psychischer Verkehrsunfallfolgen

Sehr geehrter Herr Präsident Nehm,

nach Extremereignissen wie schweren Verkehrsunfällen kann eine breite Umsetzung psychologischer Unfallnachsorge traumatisierte Menschen vor Störungsverfestigungen mit häufig weitreichenden und langanhaltenden emotionalen und gesundheitlichen Problemen bewahren.

Da in Deutschland psychische Schäden als Unfallfolgen in der Versorgung von Verkehrsunfallopfern bislang in der Regel zu wenig Beachtung und oft nicht die nötige Linderung finden können, bitten



X. Weitere Aktivitäten



Foto: BMVI/DVR



¹ Durchschnittswert nach repräsentativer Erhebung von Kantar Public/SOEP und infratest dimap sowie geschätzte Mindestangabe von DHPol und DFV.
² DESTATIS 2016/2017 und Allianz Ablenkungsstudie 2016.

Kooperationsvertrag
Polizei NRW – VOD



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Peter Schlanstein

Kontakt: peter.schlanstein@fhoev.nrw.de bzw.
peter.schlanstein@verkehrsunfall-opferhilfe-deutschland.de



Fachhochschule
für öffentliche Verwaltung
NRW

20.04.2018

Peter Schlanstein
Abteilung Münster

28